

## Richtungswechsel

Tag drei im neuen Jahr und wir steuern auf das erste Wochenende in 2025 zu. Am kommenden Montag feiern wir hier im Dom noch einmal kräftig mit Orgelkonzert, Neujahrspredigt und Empfang, zu dem Sie übrigens alle ganz herzlich eingeladen sind, aber dann geht es in den Alltag. Auch 2025 muss ja irgendwann mal anfangen, ein ganz normales Jahr zu werden.

Aber warum eigentlich? Warum kann 2025 nicht zu einem Jahr werden, an dem auf einmal viele bis dahin unvorstellbare Dinge passieren – unvorstellbar positive meine ich. Das Bibelwort, das über dem Monat Januar steht, wäre hierfür ein passender Auftakt. Es lautet: „Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen; segnet jene, die euch verfluchen; bittet für die, die euch beleidigen.“

Schon viel wurde über Jesu Forderung der Feindesliebe gepredigt. Doch auch ohne viele Worte ist schnell klar, dass sie uns an unsere Grenzen bringt. Deshalb möchte ich mit Ihnen gern einen Schritt zurücktreten und mal etwas gröber auf das schauen, was Jesus sagt und was sich durch sein ganzes Reden und Handeln und Wirken zieht.

Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann, sagte einst der französische Künstler Francis Picabia. Hätte auch von Jesus sein können, wie ich finde. Wenn Jesus predigt: Liebt eure Feinde, dann meint er das sicher genau so, wie er es sagt. Doch in so vielem, was er uns zuspricht, schwingt ebenso mit: „Traut euch doch mal, neu und gegen den Strich zu denken, zu reden und zu handeln. Probiert doch mal aus, wohin euch die neuen Wege führen, auf die ich euch begleiten möchte. Und erkennt doch: Wenn das Althergebrachte ganz offensichtlich nicht funktioniert, wird es Zeit etwas Anderes zu versuchen.“

Allein die Erkenntnis, dass wir zu alledem in der Lage sind, ist ein großes Geschenk. Wir haben die Freiheit, auszubrechen aus eingefahren Denkstrukturen. Wir haben die Freiheit, mit unseren Mitmenschen und auch mit uns selbst anders umzugehen. Wir haben die Freiheit, neu hinzuhören und Jesu „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ neu zu verstehen und mit unserem Leben darauf zu antworten. Wir haben die Freiheit dazu, weil auch unser Kopf rund ist und auch unser Denken die Richtung ändern kann.

Und warum sollte 2025 nicht ein Jahr werden, das zumindest in unserem eigenen Leben Neues hervorbringt – inspiriert von dem, was uns Jesus gesagt und worin er uns Beispiel gegeben hat. Heute ist erst Tag drei, und das Land ist hell und weit. Amen.